

SESSION 2012

ALLEMAND

LANGUE VIVANTE

SÉRIES ES / S - L.V.1

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 3 heures – COEFFICIENT : 3

L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.

Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.
Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.

Répartition des points

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Vaters Besuch

Der Autor und Erzähler, Rafik Schami, lebt seit 1971 in Deutschland.

Eines Tages hatte mein Vater beschlossen, mich in Heidelberg zu besuchen. Es sollte sein erster Flug sein und er wollte unbedingt allein kommen. Meine Mutter erzählte später, er sei kurz vor der Abreise fürchterlich aufgeregt gewesen und habe beinahe abgesagt. Er habe sich Vorwürfe gemacht, dass er ohne sie abreisen wollte. Sie erzählte, sie habe ihn in
5 dreißig Jahren Ehe noch nie so unruhig gesehen. Er schlief schlecht, hatte Albträume, aß wenig und rauchte ununterbrochen, um sich zu beruhigen. Aber er wurde von Tag zu Tag nervöser. Aus lauter Aufregung machte er einen ungeheuren Fehler. [...]

Ich brauchte, bevor er kam, ein wenig Urlaub, denn es stand viel auf dem Spiel. Ich hatte meinem Vater eine Bedingung gestellt: Wenn er kommen wollte, müsste er akzeptieren,
10 dass ich mit einer Frau unverheiratet unter einem Dach lebe. Damit hat ein Araber größere Probleme als mit den Kommunisten, denn diese heiraten in Arabien brav und halten sich vor allem an alle Normen der Gesellschaft. [...]

Doch hatte mein Vater das Bedürfnis¹, früher aufzubrechen, aus Sorge, zu spät zu kommen und einen schlechten Eindruck bei den Europäern zu hinterlassen – als ob eine
15 Kommission das Chronometer in der Hand hielt und bei jedem Araber, der zu spät kam, Hurrarufe ausstieß. Er fragte täglich beim Flughafen in Damaskus² an, bis er seinen Flug umbuchen konnte. Aber er versäumte es, und das war sein Fehler, mir Bescheid zu geben³, denn er war der festen Überzeugung, dass er schon irgendwie zu meinem Haus gelangen würde. Ja, *irgendwie*.

In Frankfurt angekommen, machte er sich auf den Weg. Er fand sich tatsächlich zurecht
20 und erreichte meine Haustür. Doch ich war verreist und die Nachbarn im Haus stellten sich dumm an, obwohl sie junge, angeblich kritische Akademiker waren, die wussten, dass mein Vater kommen würde, und die ihm unsere Wohnung hätten aufmachen können. Auch heute noch, Jahrzehnte später, kann ich das Verhalten nicht erklären. Aber peinlich war es mit
25 Sicherheit. Der alte Mann behalf sich mit seinem Französisch, sie taten jedoch so, als verstünden sie nichts. Erschrocken von dieser abweisenden Kälte ging mein Vater in ein Hotel. Er unternahm Spaziergänge durch die Altstadt, aß beim Italiener und kam jeden Tag zu meiner Wohnung, klingelte und fragte höflich, ob ich von meiner Reise zurückgekommen sei. Den Wutanfall⁴, den ich bei meiner Rückkehr hatte, kann ich gar nicht

1 das Bedürfnis: le besoin

2 Damaskus: Damas (capitale de la Syrie)

3 jemandem Bescheid geben: mettre quelqu'un au courant, l'informer

4 der Wutanfall: l'accès de colère

30 beschreiben. Die Gründe, die die Nachbarn vorbrachten, waren vollkommen absurd und
führten zum Abbruch⁵ aller nachbarschaftlichen Beziehungen. Ich eilte zur Hauptstraße und
entdeckte meinen Vater. Er stand vor einem Antiquariat und war vertieft in ein Bild im
Schaufenster. Er weinte vor Freude, mich zu sehen, denn er war überzeugt gewesen, mir
wäre etwas passiert und man hielte ihn nur hin. Nach einem opulenten Essen, einem guten
35 Wein und einem Mokka mit Kardamom fragte ich ihn, wie er sich allein zurechtgefunden
habe. “Fantastisch, die Deutschen sind kluge Organisatoren. Habe ich dir nicht immer von
ihrer Post vorgeschwärmt? Was ist die Post ohne eine gute Organisation? Ein Chaos. Auch
meine Fahrt zu dir war von Tür zu Tür bestens organisiert. Welch große Zivilisiertheit. Bei
uns hättest du dreihundert Stempel und fünf Fahrkarten gebraucht. Die Deutschen sind
40 klug. Eine Karte genügt. Sie wird einmal kontrolliert und alle anderen Stellen wissen
Bescheid”. Gutgläubig – immerhin war es ja der erste Flug seines Lebens – hatte mein
Vater nur das Flugticket gekauft und war damit per Bahn vom Flughafen zum Frankfurter
Hauptbahnhof und von dort zum Heidelberger Hauptbahnhof gefahren. Niemand hatte ihn
kontrolliert. Schließlich hatte er die Straßenbahn, die zu meiner Straße fuhr, genommen und
45 war lächelnd und die deutsche Zivilisation bewundernd bei mir angekommen. Und dabei
war er die ganze Zeit schwarzgefahren⁶. Was sollte ich tun? Sollte ich ihn aufklären und
seine Freude zerstören? Ich kannte meinen Vater. Er war ein stolzer und gläubiger Katholik.
Hätte er die Wahrheit erfahren, so hätte er sich sehr geschämt. Schwieg ich darüber, so
handelte ich unmoralisch, verdarb⁷ ihm aber die kleine Freude nicht. Ich entschied mich für
50 die Unmoral.

Aus Rafik Schami, *Eine deutsche Leidenschaft namens Nudelsalat*, 1992

5 der Abbruch: la fin, le terme

6 schwarzfahren: voyager sans ticket

7 verderben: gâcher

COMPREHENSION

1. Welche Informationen erfahren Sie aus dem Text ? Schreiben Sie Ihre Antworten auf !
 - Wohnort des Erzählers?
 - Herkunft des Vaters?

2. Welche Gefühle hat der Vater vor dem Abflug? Zitieren Sie drei Adjektive im Text!

3. Notieren Sie die richtige Antwort!

Beispiel : Der Vater will *bei seinem Sohn leben / seinen Sohn besuchen / seinen Sohn zurück nach Damaskus holen.*

→ Antwort: Der Vater will seinen Sohn besuchen

 - a) Der Erzähler ist *Single / lebt geschieden / hat eine Freundin.*
 - b) Der Vater *fliegt regelmäßig / ist noch nie geflogen / ist schon ein Mal geflogen.*
 - c) Er fliegt von Damaskus *vor dem vorgesehenen Termin ab / pünktlich ab / zu spät ab.*
 - d) Er findet *allein bis zur Wohnung seines Sohnes / mit Hilfe der Nachbarn die Wohnung seines Sohnes / nicht die Wohnung seines Sohnes und geht direkt ins Hotel.*

4. Zitieren Sie eine Textstelle, die zeigt, dass es Unterschiede zwischen der deutschen und arabischen Kultur gibt.

5. Zitieren Sie eine Textstelle, die beweist, dass der Vater als Repräsentant seiner Kultur ein gutes Bild abgeben möchte.

6. Finden Sie drei Zitate, die zeigen, dass der Erzähler die Reaktion seiner Nachbarn nicht versteht.

7. Richtig oder falsch? Begründen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel: 0) *Der Vater hat als Transportmittel das Auto gewählt.*

→ Falsch: „Es sollte sein erster Flug sein“ (Zeile 2)

 - a) Die Eltern wollen zusammen ihren Sohn in Deutschland besuchen.
 - b) Der Erzähler will nach dem Besuch des Vaters Urlaub nehmen.
 - c) Der Vater informiert seinen Sohn, dass er früher kommt.
 - d) Der Vater spricht kein Deutsch.
 - e) Die Nachbarn haben dem Vater die Wohnung aufgemacht.
 - f) Der Vater ist glücklich, seinen Sohn wieder zu sehen.
 - g) Der Vater kritisiert Deutschland.
 - h) Der Vater ist ein überzeugter Moslem.

EXPRESSION

1. Behandeln Sie eines der beiden Themen (100 Wörter)

a) Vor dem Wiedersehen mit seinem Sohn beschreibt der Vater in einem Brief an seine Frau seine Erlebnisse und Eindrücke.

ODER

b) Der Sohn schreibt seinem besten Freund eine Email, wo er von der Ankunft des Vaters und der Reaktion der Nachbarn berichtet.

2. Behandeln Sie eines der beiden Themen (130 Wörter)

a) Auf welche Schwierigkeiten kann eine Person, die in einer fremden Kultur lebt, stoßen? Was kann dabei helfen, sich zu integrieren?

ODER

b) Könnten Sie sich auch vorstellen, wie Rafik Schami ohne Familie im Ausland zu leben?